

Katholische Pfarrei Hannberg

Pfarrkirche Geburt Mariens



Filialkirche St. Michael



J E S U S



Nr. 56
Dezember

2009
14. Jahrgang

auch für DICH geboren!

Seite des Pfarrers:

Liebe Mitchristen unserer Pfarrgemeinde Hannberg, das vergangene Jahr 2009 haben wir in unserer Pfarrei erlebt unter dem Motto „Meine Pfarrei ich bin dabei“ – nun geht dieses Themenjahr zwar zu Ende, aber was damit bezweckt war geht weiter! Auch im kommenden Jahr werden die Gremien wie Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltungen sowie viele Ehrenamtliche, ja jeder, der in unserer Pfarrei mit lebt, das Gemeindeleben aus dem Glauben gestalten können. Ja, unsere Gemeinde braucht Sie!

Ich bin dankbar für die vielen Engagierten, die in unserer Pfarrei mitarbeiten. Auch ist es großartig, dass nach dem raschen Tod unseres langjährigen Mesners Helmut Walter ein Team aus Ehrenamtlichen sich bereit erklärt hat, die Mesnerdienste in den Gottesdiensten zu übernehmen.

Eine Aufgabe für das kommende Jahr wird es sein, den Pfarrgemeinderat neu zu wählen. Dabei bitte ich wieder um die Bereitschaft, neu in diesem Gremium Verantwortung zu übernehmen oder weiter zu tragen, und auch mit Ihrer Stimme am Wahltag, den 7. März 2010, ihre Vertreter für die nächsten Jahre zu bestätigen. Seit meinem Amtsantritt im September 2007 kann ich auf ein gutes Miteinander und starke Unterstützung im Pfarrgemeinderat und den beiden Kirchenverwaltungen schauen. Auch wenn sicherlich kein Pfarrer oder Gremium immer allen gerecht werden kann, so war doch ein ehrliches Bemühen vorhanden, die Anliegen der Pfarrgemeinde einvernehmlich zu lenken. Für diese harmonische und unterstützende Arbeit bin ich dankbar.

Ich denke, in meinem dritten Jahr als Pfarrer hat sich nun vieles im Miteinander eingespielt, auch unter den neuen Voraussetzungen im Seelsorgebereich. Es wird zunehmend deutlicher werden, dass unsere Pfarreien, Hauptamtliche und Ehrenamtliche, nur miteinander Kirche gestalten können. Wohl wird auch in Zukunft jede Pfarrei eigene Akzente setzen, doch dass wir als Christen in unseren Pfarreien aufeinander verwiesen sind, muss auch den Weg in die Zukunft säumen.

Eine gemeinsame Freude ist im kommenden Jahr sicherlich die Priesterweihe von Herrn Florian Stark, der aus dem Seebachgrund, aus der Pfarrei Dechsendorf, stammt. Vielleicht ist es zeichenhaft, dass gerade im vom Papst Benedikt XVI. ausgerufenen Priesterjahr einer aus unseren Pfarreien diesen Weg geht. Der weihnachtliche Glaubenssatz „et incarnatus est“ (ist Fleisch geworden) macht mir immer wieder deutlich, dass Gott selbst die Bedingungen unseres Lebens ernst nimmt. Er hat seinen Sohn in die konkrete Lebenssituation des Jesus von Nazareth zur Bewährung gestellt. Wenn Gott uns und unser Leben so ernst nimmt, ist es auch an uns, mit seiner Gnade uns zu bewähren – in persönlichen Leben mit seinen Herausforderungen und in der konkreten Kirche, hier in unseren Pfarreien im Seelsorgebereich und in der Pfarrgemeinde Hannberg.

Es segne Sie zum Weihnachtsfest der gütige Gott.

Lars Rebhan



Gradiscek Luis Tom, *Gsb*
Kinscher Max Florian, *Nbg*
Erhardt Elena, *Um*
Friedrich Julian, *Om*
Biermann Melanie, *He*
Noppenberger Felix, *Hbg*
Gumbrecht Hannah, *Rö*

Singer Emilia, *Gsb*
Koßert Julian Oliver, *Ddf*
Ferjani Elias, *Ni*
Steiner Emma, *Gsb*
Schüller Nick, *He*
Thomann Emily, *Om*
Körner Emma, *Kl*



Gumbrecht Lothar u. Baumüller Katrin, *Rö*
Schmitt Gerhard u. Kaufmair Gabriele, *Gsb*



24 Mitchristen hat unser Herr zu sich gerufen. O Herr, gib Ihnen die ewige Ruhe!

Roth Ana da Paixòo, *Um 34*
Baumüller Katharina, *Hzg/Um 84*
Stöhr Johann, *Um 88*
Gumbmann Barbara, *He 86*
Schaub Katharina, *Hzg/Ni 85*
Bätz Katharina, *ER/He 92*
Artz Anna, *Gsb 80*
Dengler Ottilia, *Hbg 81*
Gumbert Magdalena, *Hös (eh. Ha) 74*
Leipold Leonhard, *Gsb 84*
Willert Eduard, *Hbg 61*
Toth Franz, *Ha 78*

Walter Gerhard, *Ha 67*
Bäreis Johann, *He 80*
Seitz Martin, *Ni 70*
Willert Georg, *Ni 70*
Geisler Luis, *He 0*
Walter Helmut, *He 62*
Nagel Christof, *Um 69*
Dervis Rosemarie, *Gsb 70*
Breun Johann, *Gsb 83*
Lang Eva, *ER 95*
Willert Johann, *Um 81*
Körner Hildegard, *Gsb 67*

Herr, wir danken dir, dass du uns im Brot des Lebens stärkst. So erneuerst du immer wieder deine Liebe und Freundschaft zu uns.

41 Kinder haben zum ersten Mal deinen Leib empfangen und so Gemeinschaft mit dir –Communio– gefeiert.

Herr wir danken dir, dass du durch deinen Heiligen Geist die Kirche lebendig erhältst.

38 Jugendliche wurden im Sakrament der Firmung mit dem Heiligen Geist gestärkt.

Unsere Sakramente – Zeichen der Nähe Gottes

Herr wir danken dir für das neue Leben, das du unseren Neugeborenen anvertraut hast.

49 Kinder wurden im Sakrament der Taufe in die Lebensgemeinschaft mit Christus in seiner Kirche aufgenommen.

Herr, wir danken dir, dass du **2** Christen zurückgeführt hast in die volle Gemeinschaft der Kirche. Du selbst führst deine Kirche durch die Zeit.

Herr, wir danken dir, dass wir in Krankheit und Leid nicht allein sind. Viele sind durch das Leid zu einem bewussteren Leben gegangen. Viele haben in der Krankheit die Liebe ihrer Mitmenschen erfahren dürfen. Du richtest Menschen auf im Sakrament der Krankensalbung und schenkst ihnen dein Heil.

Herr, wir danken dir für die Güte und Liebe, die annimmt uns verzeiht.

Menschen haben deine Barmherzigkeit erfahren im Empfang des Bußsakramentes.

Herr, wir danken dir, dass du für uns Menschen vielfältige Möglichkeiten bereit hältst. So hat sich **1** Christ entschieden, seinen Glauben von nun an ganz in der Gemeinschaft unserer Kirche zu leben.

Herr wir danken dir für die Liebe die uns Menschen miteinander verbindet.

15 Brautpaare haben den Bund fürs Leben besiegelt, und sich die Ehe in Liebe und Treue versprochen.

Meine Bibelstelle (Hab 1,5)

⁵ „Blickt auf die Völker und schaut, staunt und erstarrt! Denn ich vollführe ein Werk in euren Tagen, das ihr nicht glaubtet, wenn es erzählt würde.“

Sebastian Klinga

Unser Helmut

In diesem Jahr mussten wir unseren lang-jährigen Mesner Helmut Walter zu Grabe tragen. Am 30.06. verstarb nach mehrwöchigem Krankenhausaufenthalt Helmut – er ruhe in Frieden!

Für viele in der Pfarrei war plötzlich spürbar, welche Lücke Helmut hinterlassen hatte. Er hatte in den über fünfzehn Dienstjahren für seine Kirche in Hannberg gelebt.

Der Herr vergelte ihm seinen Einsatz!



Seelsorgebereich Erlangen Nord-West

dER-NORD-WEST-Bote * 2. Ausgabe



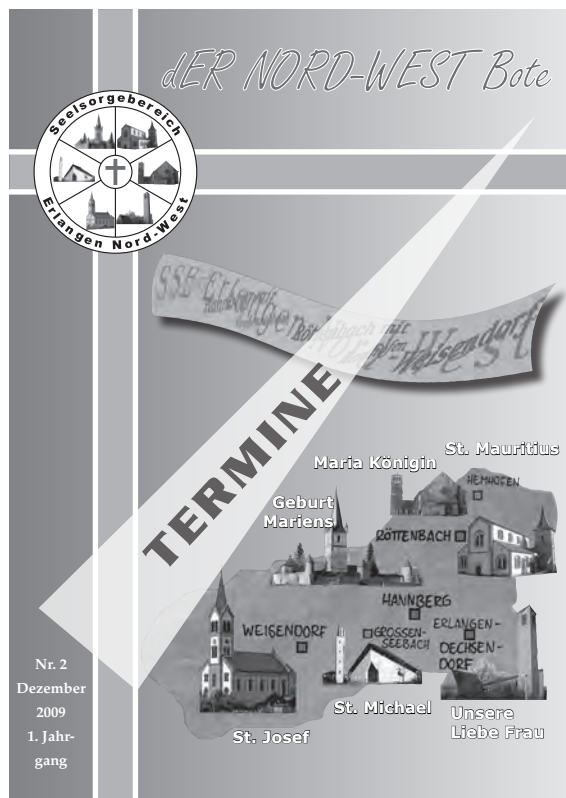
Mit diesem Festungs-Blick erhalten Sie eine Schwarz-Weiß-Ausgabe unseres Seelsorgebereichs-Boten.

Er enthält wichtige Daten wie z.B. Namen, Telefonnummern, E-Mail-Adressen der Pfarrämter in unserem Seelsorgebereich. Daneben können Sie die Gottesdienstzeiten - auch die in der Weihnachtszeit (Christmetten etc.) - entnehmen.

Des Weiteren sind Veranstaltungstermine von Dezember 2009 bis Juli 2010 enthalten.

Da ist bestimmt auch was für Sie dabei!

Veronika Lunz



ZÄHLUNG DER SONNTAGE UND AUFBAU DER LITURGISCHEN BÜCHER

An normalen Sonntagen, wenn kein besonderes Fest wie z.B. WEIHNACHTEN gefeiert wird, berichten die Evangelientexte von der Lehre und den Heilungstaten Jesu. Für die großen Feste wie auch für die normalen Sonntage gibt es drei Zyklen, Lesejahr A, B und C genannt, so dass der Gottesdienstbesucher einen großen Teil des Alten und Neuen Testaments im Verlauf von 3 Jahren hören kann. Für die Zeiten zwischen dem 6. Januar und Aschermittwoch sowie zwischen Pfingsten und dem 1. Advent sind die Sonntage durchnummeriert. Die Lesungen für die Wochentage orientieren sich an der Nummer des jeweiligen Sonntags. Da der Sonntag der erste Tag der Woche ist, folgt z.B. auf den 12. Sonntag im Jahreskreis die 12. Woche, die jeweils am Samstagabend endet. Daher kann man am Samstagabend bereits den Sonntagsgottesdienst feiern.

Während für die Lesung aus den Evangelien nur vier Evangelien zur Verfügung stehen, kann für die 1. Lesung aus dem gesamten Alten Testament sowie aus der Apostelgeschichte, den Briefen und der Geheimen Offenbarung des Neuen Testaments ausgewählt werden. Früher wurden die „Sonntage nach Epiphanie (Hl. Drei Könige)“ und „Sonntage nach Dreifaltigkeit“ oder „Trinitatis“ (Sonntag nach Pfingsten) gezählt. Mit der Liturgie-Reform nach dem II. Vatikanischen Konzil, die 1969 in Kraft trat, wurden die oben beschriebenen Leseordnungen und die Zählungen der Sonntage eingeführt. Die evangelischen Kirchen zählen weiter „nach Epiphanie“ und „nach Trinitatis“.

Das Kirchenjahr im Überblick:

Advent, Heiligabend (24.12.), Weihnachten (25.12.) Erscheinung des Herrn, Epiphanie (6.1.); Taufe des Herrn (So. nach Epiphanie), Sonntage im Jahreskreis (bis Aschermittwoch), Darstellung des Herrn, Lichtmess (2.2.);

Aschermittwoch, Fastenzeit, Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Dreifaltigkeitssonntag (Trinitatis),

Fortsetzung der Sonntage im Jahreskreis (bis Christkönig), Fronleichnam (Do. nach dem Dreifaltigkeitssonntag); Herz-Jesu-Fest (Freitag in der Woche nach Fronleichnam); Aufnahme Mariens in den Himmel „Maria Himmelfahrt“ (15.8.)

Erntedank (meist am 1. So. im Oktober)

Allerheiligen (1.11.), Allerseelen (2.11.); Christkönigssonntag – Letzter Sonntag im Kirchenjahr

Sachausschuss Ökumene

Die Gebetswoche:

„Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden. Ihr seid Zeugen dafür.“ (Lk 24, 46-48)



Unter diesem Motto steht die Gebetswoche für die Einheit der Christen im Januar 2010. Die Versöhnung der Christen untereinander hat im Laufe des 20. Jahrhunderts sehr unterschiedliche Formen angenommen. Die spirituelle ökumenische Bewegung hat gezeigt wie wichtig das Gebet für die Einheit der Christen ist.

Wir, die Gläubigen der katholischen Pfarrei Hannberg und der evang.-luth. Kirchengemeinde Kairlindach, begehen und unterstützen diese Woche durch einen gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, den 17. Januar 2010 um 19:00 Uhr in der Hannberger Pfarrkirche.

Der Weltgebetstag:

„Alles, was Atem hat, lobe Gott“

Lautet das Motto für den Weltgebetstag 2010. Die Gottesdienstordnung wird von Frauen aus Kamerun vorbereitet.

Wir, die Gläubigen der katholischen Pfarrei Hannberg und der evang.-luth. Kirchengemeinde Kairlindach, begehen den Weltgebetstag mit einem gemeinsamen Gottesdienst am Freitag, den 5. März 2010 um 19:30 Uhr in der Kirche St. Michael, Großenseebach.

Der Ökumenische Kirchentag:

Der Ökumenische Kirchentag im Jahr 2003 war die erste gemeinsame Veranstaltung der christlichen Laienorganisationen in Deutschland; dem Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) und dem Deutschen Evangelischen Kirchentages (DEKT). Die Bibel und der Glauben an den dreieinigen Gott sind die gemeinsamen Grundlagen. Die Teilnehmer waren dazu eingeladen, Zeugnis abzulegen von ihrem Glauben und trotz aller Verschiedenheit offen aufeinander zuzugehen. Zugleich wollten Katholiken und Protestanten miteinander ihre Verantwortung für Gesellschaft und Welt wahrnehmen und gemeinschaftlich ihre Stimme erheben, um in der Öffentlichkeit deutlich gehört zu werden.

„Damit ihr Hoffnung habt“: So lautet das Leitwort für den 2. Ökumenischen Kirchentag der vom 12. bis 16. Mai 2010 in München stattfindet. Das Leitwort ist dem 1. Petrusbrief im Neuen Testament (1, 21) entnommen. In einer Zeit von Umbrüchen und einer tiefgreifenden Vertrauenskrise soll ein Signal der Ermutigung gegeben werden. Der Ökumene-Sachausschuss der Pfarrei Hannberg plant für Samstag, den 15. Mai 2010 eine (Bus-)Fahrt nach München. Näheres, bzgl. Preis, Anmeldetermin, Abfahrtszeitpunkt, wird rechtzeitig über Gottesdienstordnung/ Amtsblatt/ Internet bekannt gegeben.

Roswitha Wintrich

Das Thema der Firmvorbereitung 2010 wird lauten: „Spirit und Power. Beflügelt vom Geist“, dargestellt im Motiv der Taube. Kaum ein Symbol für den Heiligen Geist ist so bekannt wie das der Taube. Die Taube verkörpert das Dynamische, das Bewegende und das Schwebende, die treibende Kraft, das Frieden Stiftende und das Erneuernde des Geistes. In der Firmung geht es um den Zuspruch eben dieser Kraft für das gesamte Leben der jungen Menschen. Deshalb taucht die Taube im Zusammenhang mit der Spendung dieses Sakramentes zu Recht immer wieder an zentraler Stelle auf. Die Kraft des Geistes ist es, die den jungen Menschen zugesagt wird und hilft, bei sich selbst „Spirit und Power“ zu erspüren und so den Sinn des eigenen Daseins auszuloten: Begeistert zu sein für Gott, die Menschen und die gesamte Schöpfung.



Der Infoabend wird am 2. Februar um 19.30 Uhr in Hannberg sein. Anmeldeschluss ist der 17. Februar 2010. Firmen lassen können sich alle Jugendlichen, die im Kalenderjahr 2010 das 12. Lebensjahr erreichen. In einem höheren Alter ist der Empfang der Firmung auch möglich.

Die Eröffnung findet am 26. Februar 2010 mit einer Fackelwanderung nach Großenseebach in die dortige Kirche - zusammen mit allen Firmlingen - statt.

PR Christian Lauger

Sachausschüsse

Die Pfarrfahrt 2009 führte an die Nordseeküste. Dies wurde nun für den **Pfarrfasching 2010** als Motto gewählt. Neu bei diesem Pfarrfasching ist, dass er gemeinsam von den Pfarreien Hannberg und Weisendorf durchgeführt wird.

Die Pfarrfahrt 2010 führt nach Kroatien. Besichtigt wird u.a. das Naturschutzgebiet Plitwitzer Seen und die Insel Krk. Weitere

Informationen finden Sie im Schaukasten oder rufen Sie einfach bei Maria Klinga (10 06) an.



The Glory Gospel Singers

aus New York

Mo 18.01.2010 um 20.00 Uhr
in der Kirche in Hannberg



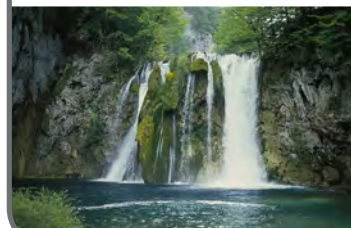
Pfarrfahrt

14. — 19. Juni 2010
Kroatien

Pfarrfasching 23. Januar 2010

An der Nordseeküste

Kinderfasching 24. Januar 2010



Jahresrückblick

1



Sternsinger
6. Januar

2



Schauspiel zu Paulus von Tarsus
25. Januar

3



Blasiussegen im KiGa
30. Januar

4



Pfarr...
14.

8

Ölbergwache
9. April
die ganze Nacht hindurch

9



30 Jahre Kindergarten
9. Mai

12



30.+31. Mai Pfingstgottesdienste zum Jahresmotto

13

1.-6. Juni Zeltlager der Ministranten

2



regelmäßig Krabbelgo...

16



8. Juli Firmung mit Erzbischof Schick

17

Filmnacht
17. Juli
Jugendteam und Sachauschuss Ehe u. Familie

20



Diakonweihe
Florian Stark
19. September

21



26. September Michaelsfest



Kinder- und Jugendfasching
/ 15. Februar

5



Aschenkreuz
im KiGa

25. Februar

6

**Jugend-
kreuzweg**
27. März

7

Kirchenputz
7. April
und regel-
mäßig im
monatlichen
Wechsel



händliche
Gottesdienste

4

10



3. Mai
Erstkommunion
10. Mai

11

Bittgänge
nach Hannberg,
Obermembach,
Hesselberg u.
Dechsendorf
17. bis 20. Mai

14

30. Juni
Sterbetag von
Helmut Walter;
ehrenamtliches
Team übernimmt
den Mesner-
dienst

15



4. u. 5. Juli
**Open Air und
Pfarrfest**

18



**Freizeit der
Ministranten**

2.-9. August
in Dänemark

23



Wasser für Busagula

MEF
unterstützt
Brunnenbau
in Uganda

19



**Kunstwerk im
Andreassaal**
13. September

22



Sternwallfahrt
nach Dechsendorf
18. Oktober

Vormittags und nachmittags gibt es Gesprächsgruppen. Nach einer Einführung in eine Bibelstelle von einem der Brüder, setzt man sich in seiner Kleingruppe zusammen und redet, diskutiert und tauscht Erfahrungen aus. Es geht dabei meistens um das Zusammenleben mit Freunden/Familie, um den Alltag daheim, den Glauben und um einen selber. In meiner Gruppen haben wir uns alle gut verstanden und sind während der Wochen fast wie eine kleine „Familie“ geworden. Wir haben zusammen gegessen, in der Freizeit



geredet oder Karten gespielt, und sind abends zusammen zum Ojak gegangen. Am Ojak ist nach der Abendkirche immer richtig viel los. Es wird gesungen und Gitarre gespielt oder man spielt mit ganz vielen Leuten Bewegungs- und Gemeinschaftsspiele. Und wer danach noch ein bisschen Ruhe ha-



Foto: Franziska Wagneseil

ben möchte, geht in die Kirche. Sie ist die ganze Nacht offen und es sind immer ein paar Leute da, die singen, beten oder nachdenken. Diese Stunden nachts in der Kirche waren so wunderschön, dass ich es gar nicht beschreiben kann.

Das mag jetzt für einige von ihnen vielleicht seltsam klingen. Aber wenn man einmal dort war und die Gemeinschaft von tausenden begeisterten Jugendlichen erlebt hat, ist man einfach überwältigt. Die Woche in Taizé gehört zu den schönsten Erlebnissen meines Lebens und der Abschied von diesem Ort, meinen neuen Freunden und der Stimmung dort, ist mir sehr, sehr schwer gefallen. Man muss sich bewusst sein, dass man in Taizé nicht nur Gast ist, sondern auch Gastgeber (das bedeutet Toilettenputz- und Müllsammelaktionen) und dass dort eben alles einfacher ist als zu Hause. Aber genau das macht Taizé aus. Es ist ein toller Ort und davon zu erzählen, geht eigentlich fast nicht, weil man das alles einfach selber erleben muss, um zu verstehen, warum dieser Ort so faszinierend ist. Und schon nach den ersten paar Minuten der Heimfahrt war ich mir sicher: Ich möchte nächstes Jahr wieder nach Taizé – in dieses Kloster, irgendwo in Fankreich.

Mehr Infos, Bilder und Taizégesänge unter: <http://www.taize.fr/de>

Franziska Wagneseil

Kunstwerk im Andreassaal

Mittlerweile hängt das Kunstwerk, das das Leben des Apostels Andreas darstellt, ein Vierteljahr im Andreassaal. Das ist eine kurze Zeit, wenn man bedenkt, dass der Pfarrgemeinderat sich schon viele Jahre damit befasst hat. Wir haben diese Zeit der Beratungen und des Reifens dazu genutzt und einiges an Geld angespart. Vor nunmehr über einem Jahr konnten wir einige Eckdaten konkreter fassen. So wollten wir den Bezug zum Heiligen Andreas und dann einigten wir uns darauf, durch die Art des Kunstwerkes den Bezug zu unserer Filialkirche St. Michael zu zeigen. So fragten wir bei dem Künstler an, der den Kreuzweg in St. Michael erstellt hatte. Damit war der Grundstein für die umgesetzte Form und Farbgebung gesetzt. Nach mehreren Gesprächen mit Herrn Wolfram Walter war der PGR überzeugt, dass der aufgezeigte Weg der Richtige sein wird. Beim ersten Modell gab es noch etliche Wünsche und Anregungen für Herrn Walter, die er dann auch in seine Arbeit integrierte. Im Herbst 2008 war es schließlich soweit und das Gremium war sich einig, Herrn Walter den Auftrag für dieses Kunstwerk zu erteilen. Nach mehreren Absprachen war das Kunstwerk im August 2009 fertiggestellt und konnte am 13. September 2009 endlich der Öffentlichkeit vorgestellt und gesegnet werden.

Oskar Klinga

Pfarrgemeinderatswahl am 6./7. März 2010

Mit der Konstituierung des Wahlausschusses haben die Vorbereitungen zu den PGR-Wahlen begonnen. Folgende Eckdaten sind für Sie von Bedeutung.

Bis 31. Januar können Sie **Kandidaten vorschlagen**.

Am 17. Januar findet um 17:30 Uhr eine **Informationsveranstaltung** im Andreassaal statt. Hier können Sie mit amtierenden Pfarrgemeinderäten sprechen und Fragen zu den Aufgaben und den Möglichkeiten eines Pfarrgemeinderates stellen.

Vom 8. 2. bis 21.2.2010 hängen die Kandidaten im Schaukasten aus; es gibt eine zweiwöchige Einspruchsfrist.

Ab dem 22. Februar können Briefwahlunterlagen im Pfarrbüro abgeholt werden. Die Wahl findet am 6. und 7. März 2010 statt; die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen. Das festgestellte Wahlergebnis hängt ab dem 8. März in den Schaukästen aus; damit beginnt die einwöchige Einspruchsfrist.

Nehmen Sie unser Jahresmotto ernst und kandidieren Sie für ein Gremium, das in harmonischer Atmosphäre die Geschicke unserer Pfarrei mitbestimmt und den Hauptamtlichen zur Seite steht!



Oskar Klinga

Kindergarten St. Marien

Die **Vorweihnachtszeit** ist natürlich auch im Kindergarten eine besonders spannende und aufregende Zeit:

In jeder Gruppe wird ein Adventskranz gebunden und geschmückt. Geschickte Mamas und Opas halfen uns dabei.

Am **Nikolaustag** fand ein **Familiengottesdienst** statt, den wir mit unseren großen Schulwichteln mitgestaltet haben.

Jede Gruppe hat einen **Adventskalender**, so dass jedes Kind einmal dran kommt und ein Päckchen öffnen darf. In diesem Jahr begleitet uns wieder das **Schaf Rica** durch die Adventszeit: Wir hören 24 Rica-Geschichten und kleben dazu passende Fensterbilder auf, so dass zum Schluss eine Krippe am Fenster entsteht.

Jedes Kind darf einen **Wunschzettel** ans Christkind „schreiben“ (oder malen), den wir dann abschicken und auf Antwort warten. Bisher hat es schon jedes Jahr zurückgeschrieben...

Auch die **Weihnachtsbäckerei** darf nicht fehlen! Viele kleine Bäcker wollen Teig kneten, ausrollen, ausstechen und verzieren. Dann duftet der ganze Kindergarten nach leckeren Plätzchen!

Bei unseren **Weihnachtsfeiern** bzw. **Vater-Kind-Bastelabend** können sich dann auch Mama und Papa von unseren Backkünsten überzeugen.

Die Schulwichtel besuchen das **Weihnachtstheaterstück** „Der Lebkuchenmann“ im Erlanger Markgrafentheater.

Doch eines wird nicht verraten: Was in unserer Weihnachtswerkstatt passiert – denn dort entstehen die geheimnisvollen Geschenke für Mama und Papa!

Wenn Sie mehr über uns erfahren möchten, klicken Sie auf unsere Internetseite: **www.kindergarten-hannberg.de**

Bis zum nächsten Mal!

Ihr Kindergarten team St. Marien



Kirchenverwaltung Hannberg



Nachdem das Dauerthema „Entwässerungsplan Friedhof“ geklärt ist, (Mitteilungsblatt der VG Heßdorf vom 10.09.09) hat sich die Kirchenverwaltung einem Thema angenommen, über das seit 1995 permanent diskutiert wurde:

Wieviel großkronige Bäume verträgt unsere historische Wehrkirchenanlage?

Keine! Das ist die einhellige Meinung von externen Beratern.

Hier dominiert die imposante Wehrkirche mit Turm und der zweifelsfrei sehr gut erhaltenen Mauer mit den schön renovierten Wehrtürmen. Dieses harmonische Ensemble darf nicht durch hochkronige Bäume gestört werden. Hinzu kommt noch,

Kirchenverwaltung Hannberg

dass durch die starke Wurzelausbildung der Bäume die Fundamente der Wehrmauer erheblich beschädigt werden können.

Diese Meinung der externen Fachleute kann und will nicht Jedermann verstehen. Auch die Mitglieder der Kirchenverwaltung hatten hierzu ihre liebe Not eine einheitliche Meinung zu bilden. In der Sitzung am 20.10.2009 wurde jedoch mehrheitlich der Beschluss gefasst, die beiden wuchtigen Fichten zu fällen und die Buche an der Nordseite der Wehrmauer kräftig zurückzuschneiden. Dass gleichzeitig zwei neue Apfeldornbäume an der Nordseite der Kirche gepflanzt wurden sei nur am Rande erwähnt. Ob es sinnvoll ist, noch weitere Bepflanzungen vorzunehmen, wird noch geprüft. Auch hierzu kann man durchaus unterschiedlicher Meinung sein.

Jetzt lassen wir mal die von den großkronigen Bäumen befreite Wehrkirchenanlage auf uns wirken und im nächsten Jahr werden wir sehen, ob diesbezüglich noch etwas zu tun ist.

Karl Windisch



Termine / Veranstaltungen

- | | | | |
|----|--------|-------|---|
| Fr | 11.12. | 7:00 | Roratemesse mit kleinem Chor, anschl. Frühstück |
| So | 13.12. | 10:30 | Jugendmesse in St. Michael |
| Fr | 18.12. | 7:00 | Roratemesse mit kleinem Chor, anschl. Frühstück |
| Sa | 26.12. | 14:00 | Andacht mit Kindersegnung |
| Sa | 2.1. | 11:00 | Diözesane Aussendung der Sternsinger in Erlangen |
| Mi | 6.1. | tags | Sternsinger sind unterwegs |
| So | 10.1. | 17:00 | Taizé-Gebet in der Pfarrkirche |
| Do | 14.1. | 19:30 | Vortrag PR Lauger: „Die Ökumene- ein Blick voraus“ im Andreassaal |
| So | 17.1. | 17:30 | Info-Abend zur PGR-Wahl im Andreassaal |
| So | 17.1. | 19:00 | Ökumen. Gottesdienst in der Pfarrkirche |
| Mo | 18.1. | 20:00 | Gospel-Konzert, Pfarrkirche Hannberg |
| Sa | 23.1. | 20:00 | Pfarrfasching in der Sporthalle Seebachgrund |
| So | 24.1. | 13:00 | Kinderfasching in der Sporthalle Seebachgrund |
| Fr | 29.1. | 14:00 | Seniorenmesse, anschl. Seniorenfasching im Andreassaal |
| Di | 2.2. | 19:30 | Infoabend für Firmlinge und deren Eltern (Andreassaal) |
| Do | 11.2. | 19:30 | Vortrag H. Frieze: „Ein Franken-Cop packt aus“ im Andreassaal |
| Do | 18.2. | 20:00 | Vesper, Einführung in die Fastenzeit |
| Fr | 26.2. | 19:00 | Firmeröffnungsgottesdienst in St. Michael |
| Mi | 3.3. | 19:30 | Vorbereitungstreffen für Brautpaare im Andreassaal |
| Do | 4.3. | 19:30 | Vortrag Pfr. Rebhan: „Der Osterfestkreis“ im Andreassaal |
| Fr | 5.3. | 19:30 | Weltgebetstag in St. Michael |

Termine / Veranstaltungen

- Sa 6.3. 17:30 Pfarrgemeinderatswahl im Andreassaal
So 7.3. 8:00 Pfarrgemeinderatswahl im Andreassaal
So 7.3. 11:15 Pfarrgemeinderatswahl im Raum St. Gabriel, Gsb
Do 11.3. 20:00 Vesper, Besinnung in der Fastenzeit
Fr 12.3. 14:00 Seniorenmesse
Fr 19.3. 18:00 Jugendkreuzweg von St. Michael zur Pfarrkirche

Weitere Termine finden Sie in der beiliegenden Terminübersicht des Nord-West-Boten sowie auf der Gottesdienstordnung und im Schaukasten!

Ochs und Esel in der Weihnachtsskrippe

Krippendarstellungen wollen das Weihnachtsevangeliem nach Lukas augenscheinlich machen. Auch in unseren Kirchen gibt es die Tradition der Weihnachtsskrippen: in Großenseebach rechts vom Haupteingang, in der Wehrkirche mit den beiden großen Figuren von Josef und Maria mit dem Kind in der Krippe und in der Ölbergkapelle. Letztere Krippe hat zwei neue Figuren erhalten, Ochs und Esel (siehe Vorderseite).

Beide kommen nicht im Weihnachtsevangeliem vor. Wie aber kommen sie dann in unsere Krippendarstellungen? Beim Esel werden wir mit Recht vermuten dürfen, dass er die schwangere Maria von Nazareth hinauf ins jüdische Bergland nach Bethlehem getragen hat und so mit in den Stall kam. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass die beiden Tiere aus den so genannten apokryphen Evangelien, insbesondere einem Matthäusevangelium, das nicht in den Kanon der anerkannten Evangelien aufgenommen wurde, in die Krippendarstellung Eingang gefunden haben. Eben dieser Text sieht in der Gegenwart der beiden Tiere die Erfüllung der Aussage des Buches Jesaja (1, 2-3), wo es heißt: „Ich habe Kinder aufgezogen; und jetzt, wo sie herangewachsen sind, sagen sie sich von mir los! Jeder Ochs kennt seinen Herrn und jeder Esel die Futterkrippe seines Meisters. Israel jedoch will nicht begreifen, wem es gehört. Mein Volk will keine Vernunft annehmen.“ Ochs und Esel wurden also zu Bildern derer, die ihren Herrn kennen und ihn nicht vergessen haben. Diese theologische Begründung allein dürfte aber nicht zu der Beliebtheit der beiden Tiere in der Krippe geführt haben. Beide Tiere sind Arbeitstiere. Der Ochse arbeitet ruhig, kraftvoll und mit großer Ausdauer. Ebenso ist der kleine Esel ein Arbeitstier; vor allem ist er aber ein Tier des Friedens. Auf einem Esel zieht Jesus später in Jerusalem ein - ein Zeichen dafür, dass er ein „Friedensfürst“ ist. Auch der einfache, abhängige Mensch – der kleine Bauer, der Knecht, die Magd – mussten schuften wie ein Ochse, wurde ausgenutzt wie ein Esel. Er konnte geduldig im Geschirr gehen oder aufschreien und sich mal störrisch zeigen; letztendlich musste er doch tun, was die Herren verlangten. Doch nicht die stolzen Rosse und Dromedare durften nahe bei dem Kind in der Krippe – dem wahren Herrn der Welt – ausruhen und verweilen, sondern sie: der dumme Ochs und der dumme Esel.

Unsere Krippe im Ölberg ist vom 24.12.-10.01. täglich zu besichtigen von ca. 8 bis 18 Uhr.

Pfarrer Lars Rebhan

Gottesdienstzeiten

Allgemeine Gottesdienstzeiten

Samstag	18:00 Uhr	Beichtgelegenheit (1.Sa/Monat); 18:30 Uhr Rosenkranz
	19:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	9:00 Uhr	Hl. Amt für die Pfarrgemeinde
	10:30 Uhr	Hl. Amt in der Filialkirche St. Michael
Dienstag	8:30 Uhr	Hl. Messe
Mittwoch	18:00 Uhr	Rosenkranz in der Filialkirche St. Michael
	18:30 Uhr	Hl. Messe in der Filialkirche St. Michael
Donnerstag	18:30 Uhr	Hl. Messe (oder 8:30 Uhr in St. Michael)
Freitag	15:00 Uhr	Hl. Messe (Schulferien: 8:30 Uhr)



Aktuelles aus der Filialkirchenverwaltung

Die Filialkirchenverwaltung St. Michael befasst sich derzeit mit Umbaumaßnahmen im Nebengebäude der Kirche. Der Umzug der Küche vom Dachgeschoß in den Keller ist abgeschlossen. Es steht nun deutlich mehr Platz bei der Zubereitung von Speisen und Getränken zur Verfügung. Im Dachgeschoß wurde ein zweiter Toilettenraum geschaffen, so dass zukünftig für jedes Geschlecht ein WC vorhanden ist. In den folgenden Monaten werden vor allem Malerarbeiten ausgeführt. Allen Helfern der Baumaßnahmen sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen und um finanzielle Unterstützung durch Spenden zu bitten. Die Umbaumaßnahmen kosten natürlich Geld und auch bei der Tilgung des Turmbaukredites ist noch eine Restsumme von 35.000 € offen. Die Bankverbindung teilt Ihnen gerne das Pfarrbüro (Frau Seifert, Tel. 8155) mit. Im Voraus vielen Dank.

Im Namen der Filialkirchenverwaltung mit den besten Segenswünschen für Weihnachten und dem neuen Jahr.

Erwin Schmitt

Adressen

Pfarrer Lars Rebhan

E-Mail: lars_rebhan@yahoo.de
Telefon: 09135 / 81 55
Sprechzeit: Do 16:30 - 17:30 Uhr u. n. tel. Vereinb.

Pfarrvikar James Nangachiveettil

E-Mail: PfrJames.priest@gmx.net
Telefon: 09135 / 72 60 02

Pastoralreferent Christian Lauger

E-Mail: Christian.Lauger@erzbistum-bamberg.de
Telefon: 09135 / 72 60 01
Sprechzeit: Nach tel. Vereinbarung

Pfarrbüro: Kirchenplatz 4 · 91093 Heßdorf

Telefon: 09135 / 81 55

Fax: 09135 / 79 98 19

E-Mail:

pfarrei.hannberg@erzbistum-bamberg.de

Internet: www.pfarrei-hannberg.de

Pfarrsekretärin Ingrid Seifert

Bürozeiten: Mo/Di/Mi 9:00 - 11:00 Uhr
Do 16:00 - 18:00 Uhr

Filialkirche St. Michael 09135 / 67 66

Pfarrbüro Weisendorf 09135 / 13 72

Impressum

Herausgeber: Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates
Redaktion: Pfr. Lars Rebhan, Oskar Klinga, Veronika Lunz, Carmen Mahr, Ulrike Makumbundu, Margarete Wanjelik
E-Mail Red.: FestungsBlick@aol.com
V.i.S.d.P.: Pfarrer Lars Rebhan · Kirchenplatz 4 · 91093 Heßdorf
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen!

Die 14 Heiligen Nothelfer

(Teil 2 von 2*)

Volkstümlichen Charakter weit über die fränkischen Grenzen hinaus erhalten die 14 heiligen Nothelfer durch die „**Epiphanie**“ von **Frankenthal**.

Der Schäfer Hermann Leicht hat vier Erscheinungen. Die erste ist am 24. September 1445. Auf einem Acker sieht er ein weinendes Kindlein sitzen. Als er sich diesem nähert, lächelt es ihn an; verschwindet aber, als er es aufheben will. Wenig später erscheint ihm an derselben Stelle wiederum das Kind. Links und rechts von diesem brennt nun je eine Kerze. Die Kerzen weisen auf die Besonderheit des Kindes hin und zeigen auch, dass es sich an dieser Stelle um heiligen Boden handelt.

Seit dem 14. Jahrhundert findet man häufig die Darstellung von Heiligen zwischen zwei Kerzenleuchtern.

Nach fast einem Jahr, am 28. Juni 1446, erscheint dem Schäfer das Kind wiederum an dieser Stelle. Diesmal trägt es ein rotes Kreuz auf dem Herzen und ist von 14 kleineren Kindern, halb in weiss halb in rot gekleidet, umgeben. Das Kind sagt zum Schäfer: „Wir sind die 14 Nothelfer, wollen hier eine Kapelle haben und gnädiglich rasten. Bist du unser Diener, dann wollen wir auch deine Diener sein!“

Dies stellt einen Bezug zu Mk 10,45 her: Der Menschensohn ist (.) gekommen (.) um zu dienen (.).

Bei der vierten Erscheinung sehen der Schäfer und eine zufällig vorbeikommende Frau, wie sich an der Stelle zwei brennende Kerzen herab senken. Wiederum ein Hinweis eine Kapelle zu bauen. Der Acker gehört der nahe gelegenen Zisterzienserabtei Langheim. Die Klosterherren haben keine Eile, da sie das Ganze für eine Einbildung halten. Ihre Einstellung ändert sich, als 18 Tage später, auf die Fürsprache der 14 heiligen Nothelfer

eine Wunderheilung an einer Magd geschieht. Für die sofort einsetzende Wallfahrt wird eine Kapelle errichtet. Bereits 1448 kann ein Altar geweiht werden.

Die Wallfahrt - durch zahlreiche Ablass gefördert - blüht rasch auf. Tausende kommen jährlich zur Wallfahrt an den Gnadenort, für den sich später „Vierzehnheiligen“ einbürgern wird. Am 16. September 1772 kann nach 29 jähriger Bauzeit eine prächtige Barock-Rokoko-Kirche feierlich eingeweiht werden.

Die heutige Basilika Vierzehnheiligen wurde nach Plänen von Balthasar Neumann errichtet und am 14. September 1772 eingeweiht.

Zur Ikonographie der heiligen Nothelfer:

Erasmus: mit Seilwinde und Kessel; **Helfer** bei Magenleiden; **Patron** der Seeleute;

Eustachius: als Krieger in Rüstung; **Patron** der Jäger und Forstleute; **Helfer** gegen Zerstörung der Natur;

Georg: Ritter mit Lanze, Drachen tötend; **Beschützt** vor Kriegsgefahren, **Patron** der Ritter, Bauern, Pfadfinder;

Katharina, mit zerbrochenem Rad, Buch, Schwert, Krone; **Helferin** bei Ängsten, Migräne; **Patronin** des Lehrstandes, Studenten;

Margareta, kleines Kreuz, Drache, Fackel, Kamm; **Patronin** der Bauern, Jungfrauen; **Helferin** bei schweren Geburten;

Pantaleon, mit Nägeln, Salbenbüchse, Heilpflanzen; **Helfer** gegen Kopfschmerzen; **Patron** der Ärzte, Hebammen;

Vitus, im Ölkessel, mit Adler, Rabe,; **Helfer** bei Epilepsie; **Patron** der Gastwirte, Stummen, Tauben, Jugend, Bierbrauer, Apotheker, Schauspieler

Hans-Dieter Wintrich

*) Frei nach

Heinrich Fürst; „Die Vierzehnnothelfer – unsere Freunde; Michael Imhof Verlag; Petersberg 2008



Langheimer Graduale
(die Miniaturen zeigen die 14 Hlg. Nothelfer)